

Niederschrift über die 14. Sitzung des Umweltausschusses am 08.06.2022, 18:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Markt 8, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Frau Sarah Albertz	Bündnis 90/Die Grünen	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Dominik Bodem	Bündnis 90/Die Grünen	Vertretung für Frau Barbara Sieverding
Herr Hans-Theo Büker	Pro Coesfeld	Vertretung für Herrn Heinrich Volmer
Herr Jan Büscher	CDU	
Frau Kirsten Fabry	FDP	Vertretung für Herrn Dominik Engbers
Herr Alois Homann	CDU	
Herr Dr. Heinrich Kleinschneider	CDU	
Herr Markus Köchling	CDU	
Herr André Kretschmer	SPD	
Herr Christoph Micke	CDU	Vertretung für Frau Silke Hellenkamp
Frau Frieda-Marie Schmitz	SPD	
Herr Josef Schulze Spüntrup	Pro Coesfeld	
Herr Peter Sokol	Aktiv für Coesfeld	Vertretung für Herrn Florian Schubert
Frau Katja Tkotz	FAMILIE	Vertretung für Frau Angela Kullik
Verwaltung		
Herr Thomas Backes	I. Beigeordneter	
Frau Karin Lembeck		
Herr Ludger Schmitz	FBL 60	
Herr Mathias Schulze Bäing		
Frau Nicole Schürhoff		
Frau Johanna von Oy	FB 70	

Schrifführung: Frau Nicole Schürhoff

Frau Sarah Albertz eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 19:34 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet Frau Albertz Herrn Dominik Bodem zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben. Dazu erheben sie sich von ihren Plätzen und Herr Bodem bekundet sein Einverständnis mit folgender Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Coesfeld erfüllen werde.“

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Präzisierungen zum Ratsbeschluss "Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Bäume"
Vorlage: 149/2022
- 3 Klimagerechte Bauleitplanung
Vorlage: 138/2022
- 4 Arbeitsgruppe zum Thema Nachverdichtung - Weiteres Vorgehen
Vorlage: 140/2022
- 5 Aufstellung eines Trinkbrunnens (LEADER-Projekt)
Vorlage: 161/2022
- 6 Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
- 2 Anfragen

Erledigung der Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Mitteilungen der/des Ausschussvorsitzenden und Bericht der Verwaltung
-------	---

Es liegen keine Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden Sarah Albertz vor. Sie weist auf die ausgelegten Informationen zum Programm „Klimaschutzfonds“ und die dazugehörigen Sa-mentütchen hin.

TOP 2	Präzisierungen zum Ratsbeschluss "Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Bäume" Vorlage: 149/2022
-------	--

Präsentation „Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Straßenbäume“
Der Beschluss soll nicht angezweifelt aber verbessert werden

Herr Backes verdeutlicht, dass die Stadt keinen Handlungsbedarf hat, wenn es einen Bebauungsplan gibt. Das Gleiche gilt für Bäume, die im Alleekataster geführt werden. In diesem Fall geht höherrangiges Recht vor. An manchen Stellen kann ein Ratsbeschluss getroffen werden, aber bestimmte Zwischenfälle müssen entschieden werden. Es muss ein bestimmter Rahmen vorgeben werden.

Herr Büker betont die Größe der Ersatzpflanzungen und dass dies schon ein Kriterium sei, was bei einer Fällung oft nicht eingehalten werden kann.

Für Herrn Kretschmer wirft der Antrag Fragen auf. Er möchte keine Fällungen für Ersatzpflanzungen.

Herr Bodem äußert, dass Bäume bei starkem Rückschnitt zerstört werden und er möchte, dass der grüne Blick auf die Innenstadt erhalten bleibt. Bäume für PV-Anlagen zu opfern ist weder nachhaltig noch klimafreundlich. Er fragt, ob laut §9 BauGB die Anzahl der Bäume auf Neubauf Flächen durch den Bebauungsplan geschützt waren.

Herr Schulze Bäing erwidert, dass dies der Fall ist

Herr Schmitz führt aus, wenn Bäume im Bebauungsplan gesetzt sind, dann sind diese auch geschützt. Wenn der Bebauungsplan eine gewisse Anzahl an Bäumen vorschreibt, dann muss dies kontrolliert werden und auch im privaten Bereich ist für Ersatzpflanzungen zu sorgen.

Herr Köchling sagt, dass sehr viel Papierkram entsteht und es weiterhin Einzelfallentscheidungen sind. Es wird keine Musterlösung geben, die auf jeden Fall anzuwenden ist. Diese müssen weiterhin diskutiert und gemeinsam entschieden werden. Die Nachfrage zu PV-Anlagen steigt und wird in Zukunft noch weiter zunehmen. Somit muss es auch alternative Lösungen geben. Aktuell ist man in diesem Bereich noch am Anfang.

Herr Büker findet es schwierig über jeden Baum im Umweltausschuss zu diskutieren. Für die Verwaltung ist es auch ein großer Aufwand. Es muss zum Beispiel für jeden einzelnen Fall eine neue Vorlage geschrieben werden. Darum gilt es abzuwägen, ob sich dieser Aufwand lohnt.

Herr Köchling ist der Meinung, dass eine kurze Vorlage ausreichend ist, dass man ein Muster erstellen und es dann immer wieder anpassen kann. Nach mehreren Fällen hat man dann Erfahrung gesammelt und ist handlungs- und sprachfähig.

Der Rat unterliegt dem Gleichbehandlungsgrundsatz, betont Herr Backes. Die Kriterien für die erste Entscheidung müssen mit Bedacht getroffen werden, da sie wegweisend für alle weiteren sind.

Herr Dr. Kleinschneider wünscht sich Flexibilität und möchte eine Orientierungslinie für die Verwaltung erstellen. Diese soll dann entscheiden und den zeitlichen Rahmen vorgeben. Eine Möglichkeit könnte sein, es ein Jahr lang zu testen, wie viele Anträge reinkommen und bearbeitet werden müssen.

Herr Sokol stimmt dem Antrag zu und sieht das Gesetz als gute Basis. Frau Albertz übernimmt den Vorschlag, es ein Jahr lang zu testen. Nach dieser Zeit soll die Verwaltung befragt werden und entscheiden, ob eine Einzelabstimmung nötig ist.

Herr Kretschmer möchte, dass Kappungen der Bäume entfallen und diese, wenn gefällt werden. Ersatzpflanzungen müssen im Stadtgebiet Coesfeld stattfinden, damit dies effektiv ist.

Herr Sokol wünscht sich einen Lösungsansatz zwischen retten und kappen der Bäume. Diese Aufgabe sieht er beim Baubetriebshof

Herr Büker möchte den Vorschlag ändern und Ersatzpflanzungen dort ansiedeln, wo auch die Fällungen stattfinden. Er spricht sich auch dafür aus, dass die Vorgehensweise von der Stadt umgesetzt und nach einem Jahr Bericht erstattet wird.

Herr Köchling sieht das Problem, dass es in der Stadt viel zu wenig Flächen gibt, auf den dies erfolgen kann. Verkauf von anderen Flächen für das Vorhaben sei nicht zielführend.

Herr Homann empfindet zu viele Auflagen als sinnlos und unüberschaubar.

Herr Schulze Spüntrup betont, dass die Vorgaben vor einer Fällung abschrecken sollen. Zum Beispiel ist es für die meisten schwierig, eine Ersatzpflanzung vorzunehmen, wenn der neue Baum den doppelten Umfang des alten haben muss. Dies stellt ein hohes Hindernis für die Bürger dar.

Frau Albertz fasst zusammen, dass es zwei Ergänzungen zum Beschlussvorschlag gibt. Punkt 8 beinhaltet, dass Kappungen wegfallen und Punkt 9 soll Neupflanzungen nach Fällung im Stadtgebiet von Coesfeld verankern.

Herr Köchling möchte grundsätzlich Kappungen für PV-Anlagen untersagen

Herr Schulze Spüntrup sagt, dass es in der Innenstadt schwierig wird zu realisieren. Im Außenbereich ist dies noch möglich, man muss das gesamte Stadtgebiet beachten

Herr Backes weist auf die gesetzlichen Vorgaben hin, dass diese Beachtung finden müssen. Der Ratsbeschluss hat Konsequenzen und an diese Entscheidung ist man gebunden.

Herr Büscher betont, dass beim Wettbewerb in Coesfeld für die Steigerung der PV-Anlagen geworden wurde und nun ist es dem Bürger eventuell nicht möglich, dieses Vorhaben umzusetzen, weil ein Baum das Haus zu sehr beschattet. Er findet dieses Handeln kontrovers.

Herr Köchling schlägt vor, die Entscheidung zu vertagen, weil er noch zu viel Diskussions- und Klärungsbedarf sieht

Herr Bodem erwähnt, dass ein aktuell gepflanzter Baum wesentlich weniger pflegeintensiv ist als ein neu gesetzter

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Coesfeld beschließt den Beschluss vom 07.04.2022 zum Thema "Spannungsfeld Beschattung von Solaranlagen durch Bäume", um die Punkte 1.) – 7.) dieser Vorlage unter „Einheitliche Vorgehensweise bei der Bearbeitung eines Antrages“ zu ergänzen. Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Verfahrensanweisung zu erstellen und Anträge entsprechend zu bearbeiten.

Zusätzlich wird beschlossen den Beschluss um den Punkt 8: „Kappungen der Baumkrone entfallen“ und den Punkt 9: „Neuanpflanzungen müssen nach der Fällung im Stadtgebiet Coesfeld vorgenommen werden“ zu ergänzen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Vertagung	7	7	0
Ergänzungsvorschläge	7	6	1
Beschlussvorschlag inkl Ergänzungen	8	0	6

TOP 3	Klimagerechte Bauleitplanung Vorlage: 138/2022
-------	---

PowerPoint-Präsentation von Herrn Türkal, vorgestellt durch Herrn Schmitz

Herr Kretschmer unterstützt das Vorhaben und betont, dass die Entscheidung genau so schwierig zu treffen ist, wie die zwischen Fällung und PV-Anlagen. Eine Idee für grünere Gärten könnte sein, dass Schottergärten mit einer Förderung zurück gebaut werden. Grundsätzlich wünscht er sich mehr Wasser im öffentlichen Raum.

Herr Schulze Spüntrup unterstützt den Vorschlag und empfindet das Modell der Stadt Hamm praktikabel. Herr Volmer und er möchten beide weiterhin am Arbeitskreis teilnehmen.

Herr Sokol macht es kurz und stimmt ebenso zu.

Herr Köchling möchte, dass Entscheidungen getroffen und nicht in einen Arbeitskreis geschoben werden. Dies setzt aber ausreichend Personal der Verwaltung voraus.

Herr Backes sagt, dass die Umsetzung im Detail schwierig ist. Der Arbeitskreis sammelt Informationen und trägt diese dann weiter in die Fraktionen, es ist aber kein Entscheidungsgremium, sondern eher ein Diskussionsforum.

Herr Schmitz erklärt, dass das Beispiel der Stadt Hamm nicht konkret ist und daher super als Arbeitsgrundlage für alle genutzt werden kann.

Herr Dr. Kleinschneider möchte nicht die Anzahl der Sitzungen minimieren. Ihm ist es wichtig eine Arbeitsgruppe zu gründen, die ergebnisoffen tagt. Er hält es für fraglich, dass es Kriterien gibt, die auf die Masse anzuwenden sind.

Herr Bodem lobt Coesfeld und sagt, dass sich jeder neue Bebauungsplan an dem Modell der Stadt Hamm orientieren sollte. Zudem sollte über weitere Projekte wie zum Beispiel PV-Parks nachgedacht werden.

Beschlussvorschlag 1:

Es wird beschlossen, auf Grundlage des Mehrebenensystems und den Steckbriefen der Stadt Hamm verbindliche Standards für eine klimawandelgerechte Bauleitplanung in Coesfeld zu erarbeiten, die zunächst in der erweiterten Arbeitsgruppe Nachverdichtung + Klima beraten werden, bevor sie als Selbstbindungsbeschluss dem Rat vorgelegt werden.

Die 2018 gegründete AG Nachverdichtung um das Themenfeld Klima erweitert, die Zusammensetzung der Teilnehmer:innen aus den 2020 gewählten Ratsmitgliedern ist durch die Fraktionen neu zu bestimmen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag	14	0	0

TOP 4	Arbeitsgruppe zum Thema Nachverdichtung - Weiteres Vorgehen Vorlage: 140/2022
-------	--

Herr Kretschmer fragt, ob es eine 4. Sitzung der Arbeitsgruppe geben wird.

Wenn dies zeitlich möglich ist, wird es umgesetzt, sagt Herr Schmitz.

TOP 5	Aufstellung eines Trinkbrunnens (LEADER-Projekt) Vorlage: 161/2022
-------	---

Frau Schmitz spricht sich für den Vorschlag aus, hinterfragt aber auch, ob die angegebenen Folgekosten in Höhe von 800€ realistisch sind

Herr Köchling empfindet den Standort als nicht optimal, weil sich an der vorgesehenen Stelle wenig Menschen aufhalten.

Daraufhin sagt Herr Schmitz, dass der Standort Schutz vor Vandalismus bietet und dort auch viele Touristen und Bürger der Stadt mit dem Fahrrad anhalten.

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, das Projekt „Trinkwasserbrunnen“ im Rahmen des LEADER-Programms „Baumberge“ zu realisieren. Die erforderlichen Eigenmittel i.H.v. 7.350 Euro werden in den Haushalt 2023, Produkt Citymanagement 01.21, eingestellt. Die Verwaltung wird ermächtigt, eine entsprechende Kofinanzierungsvereinbarung abzuschließen.

Mittel für die jährliche Wartung und für die regelmäßige Überprüfung der Wasserqualität belaufen sich auf ca. 800,00 Euro. Die Mittel sind ab 2023 in den Haushalt einzustellen.

Abstimmungsergebnis	Ja	Nein	Enthaltungen
Beschlussvorschlag	14	0	0

TOP 6 Anfragen

Herr Bodem spricht sich für weniger mähen im öffentlichen Bereich aus. Er empfindet bewegtes, wehende Pflanzen und wehendes Gras lebendiger und schöner.

Laut Herrn Backes ist das Mähen für die Gestaltung relevant. Am Berkelufer zum Beispiel wird 1x im Jahr gemäht und dieses Jahr relativ spät, damit sich Blumensamen bilden können.

Herr Schulze Bäing sagt, dass ein reduziertes Mähen natürlich möglich ist. Darüber sollten die Bürger aber auch informiert werden.

Für Herrn Backes wäre es auch eine Möglichkeit Rasenflächen in blühende Blumenwiesen umzuwandeln.